

SheDrivesMobility 132 - Christian Stöcker

Katja Diehl

Hallo und herzlich willkommen zu einer neuen Folge She Drives Mobility. Mein Name ist Katja Diehl und alle 14 Tage poste ich hier auf diesem Kanal Episoden rund um die Mobilität. Dabei haben wir schnell festgestellt, alle zusammen, glaube ich, dass Mobilität eben alles ist, nämlich das Leben. Deswegen habe ich auch das schwierige Wort intersektionale Mobilitätswende für mich entdeckt, weil es soll allen gut gehen, es sollen alle gut unterwegs sein und nicht eben nur jene, die sie ein Auto leisten können oder wollen. Und das ist aktuell nicht der Fall. Während ich euch dieses tolle Vorwort einspreche, habe ich gerade vor zwei Tagen final mein zweites Buch abgegeben. Die Maschinen fangen also an zu rollen. Es wird gedruckt. Am 29. Mai kommt es heraus beim Fischer Verlag. Raus aus der Autokratie, rein in die Mobilität von morgen. Und ich freue mich, wenn ihr dieses Buch vorbestellt. Denn natürlich, es ist kein Rosamunde Pilcher Roman, es ist kein toller Krimi, sondern es ist ein nischiges Sachbuch, in dem ich aber fast 100 Leute zu Wort kommen lasse mit ihren Ideen und Analysen, aber auch Hinweisen, wie wir endlich die Mobilität von morgen sofort und jetzt gestalten können. Dafür braucht es diese Vorbestellungen, denn alle Vorbestellungen werden am 1. Tag des Erscheinens ausgeliefert. Und das pusht mein Buch eventuell in die Spiegel-Bestsellerliste. Das habe ich beim ersten Mal ja geschafft. Und ich muss es dringend beim zweiten Mal auch schaffen. Weil sonst würde es keinerlei Resonanz geben. Und das wäre sehr schade, weil diese über 100 Persönlichkeiten wirklich tolle Dinge gesagt haben, mitgeteilt haben, Ideen gegeben haben, konkrete Hinweise. Also wirklich, wirklich sehr, sehr wertvoll. Ich werde das Buch auch digital verlängern. Ich gu-

cke gerade noch mal, wie ich das mache. Weil ich ja alle Interviews dieses Mal sogar aufgezeichnet habe und transkribiert. Und das will ich auf jeden Fall zur Verfügung stellen. Das ist ein echter Wissensschatz. Ich muss das noch ein bisschen sortieren. Ich denke nach so Sachen wie Altersgruppen, ländlicher Raum, städtischer Raum usw. Aber da wird auf jeden Fall viel passieren. Deswegen lohnt es sich vielleicht auch, den Steady Newsletter, den ich habe, zu abonnieren. Da geht es ab 6 Euro im Monat los, für vier Ausgaben immer am Wochenende schreibe ich euch von meinen Erkenntnissen, von Dingen, die mich motiviert haben, von meiner Arbeit. Da bleibt ihr auf jeden Fall auf dem Laufenden, wenn ihr auch weiter zum Buch informiert sein wollt. Nun aber zur heutigen Ausgabe. Der Gast ist nicht das 1. Mal bei mir im Podcast, sondern bereits das 2. Mal. Christian Stöcker hat mich sehr erfreut mit seinem Buchtitel, Männer, die die Welt verbrennen. Das ist natürlich etwas, wo ich sofort einen Haken dran mache. Untertitel ist Der entscheidende Kampf um die Zukunft der Menschheit. Ich denke, das ist für mich auch eine sehr coole und positive Beobachtung, dass immer mehr Menschen, die mit der Transformation beschäftigt sind und damit, wie offensichtlich doch alles ist, was wir zu tun hätten, aber nicht tun, immer deutlicher auch adressieren, was da gerade nicht gut läuft. Christian erzählt im Gespräch, dass er immer noch an die Macht des Buches glaubt. Letztlich verdienen wir AutorInnen nur an den gedruckten Büchern. Bei E-Books weiß kein Mensch, wo diese versanden. Ich glaube auch, dass Bücher eine Garantie sind, dass Menschen sich die Zeit nehmen, sich mit den Themen auseinanderzusetzen. Interessanterweise hat Eckart von Hirschhausen, der auch mir ein kleines Blurb, wie man das so schön nennt, auf den Weg gegeben hat, das sind diese Klappentexte, geschrieben, Christian Stöcker hat den Krimi dieses Jahr-

hunderts geschrieben, das Schockierendste, es ist nicht ausgedacht, sondern einfach verdammt gut recherchiert. Sein Buch öffnet uns die Augen, wo die echten Hebel sind, um unsere Lebensgrundlagen zu retten. Das ist für mich total spannend gewesen. Ich hab's erst mal digital bekommen, jetzt hört ihr es hier so ein bisschen rascheln, liegt es mir auch in echt vor. Und tatsächlich beginnt das Buch mit „die Globalallianz der Verbrenner“. Damit ist natürlich nicht der Verbrenner im Sinne des Autos gemeint, aber es ist unglaublich viel Autoindustrie auch dort betrachtet worden. Und ich denke, das ist auf jeden Fall ein Buch, was ihr euch mal zu Gemüte ziehen könntet. Gibt's auch aus Audiobook, soweit ich informiert bin. Weil es hat 249 Seiten und dann einen unglaublichen Mehrwert nochmal an Quellen und so, ja, Charts und Grafiken. Sodass ich denke, das ergänzt sich ganz gut mit dem, was ich immer so versuche, nämlich, wir müssen weg vom privat besessenen Auto. Genau, und wenn euch dieser Podcast gefällt, wie immer, der kleine Merker, bitte weiterempfehlen, bitte Sternchen verteilen, bitte positive Kommentare dalassen. Unterstützen könnt ihr mich bei Ko-fi, wenn euch diese Folge Mehrwerte generiert hat, oder auch über Paypal, all das ist in der Folge verlinkt. Und jetzt ganz viel Spaß mit meinem Gespräch mit Christian Stöcker.

Ja, es ist irgendwie für mich ganz lustig, dass ich manchen Menschen immer noch nicht in der Realität begegnet bin, aber immerhin immer wieder in diesen Zoom-Räumen und mich auch trotzdem sehr stark mit ihnen verbunden fühle. Vor allen Dingen, wenn sie Bücher schreiben, die adressieren, dass Männer die Welt verbrennen. Also da muss ich leider gestehen, habe ich dich sehr für gefeiert, lieber Christian, für diesen Titel. Stell dich doch mal kurz eben vor, wer du so bist, was du so machst und vielleicht einen

kleinen Pitch für dein neues Buch, was am 13. März herausgekommen ist. 14. Entschuldigung.

Christian Stöcker

Ich bin Christian Stöcker, ich bin eigentlich Psychologe. Äh, habe... zuerst geforscht in Grundlagenbereichen an der Uni Würzburg. Dann hab ich ein Aufwachstudium namens Theater-, Film- und Fernsehkritik absolviert an der Bayerischen Theaterakademie August-Eberding in München und währenddessen als Bayerischer Journalist gearbeitet. Und war dann elfeinhalb Jahre bei Spiegel Online als Wissenschaftsjournalist und Technikjournalist. Und hab die letzten fünf Jahre dort das Ressort Netzwelt geleitet. Und dann bin ich an die HAW Hamburg, die Hochschule für angewandte Wissenschaften, gewechselt und leite dort einen Studiengang, der Digitale Kommunikation heißt. Und also bilde im Prinzip Leute für Journalismus aus im weitesten Sinne. Und habe da auch mehrere Forschungsprojekte, die alle irgendwie was mit Desinformation im Internet zu tun haben. Oder mit Nachrichtenkompetenz und Medienbildung und so weiter. Also mit Dingen, die wiederum auch viel mit dem zu tun haben, worum es in dem Buch geht. Das Buch heißt, ich schreibe außerdem für den Spiegel schon seit vielen Jahren, seit ich an die Hochschule gewechselt bin, eine Kolumne, die Der Rationalist heißt und jeden Sonntag erscheint. Und in dieser Kolumne, so haben Katja und ich uns kennengelernt, geht es sehr oft auch um das Thema Klima. Weil es eine Kolumne ist mit dem zentralen Gedanken, die aktuellen politischen Debatten durch die Brille eines wissenschaftlichen Weltbildes zu betrachten. Und sozusagen, ich mache evidenzbasierten Meinungsjournalismus. Und wenn man das macht, dann kommt man früher oder später eben bei den Großkrisen der Gegenwart

raus. Und das sind nun mal die Klimakrise und das Artensterben. Und ich hab davor ein Buch geschrieben, in dem ging's vor allem darum, welche Rolle Exponentialfunktionen und beschleunigte Entwicklungen bei dem ganzen spielen, nämlich sowohl erschreckende als auch möglicherweise rettende. Weil wir auch exponentielle Entwicklungen haben im Bereich erneuerbare Energien, Speichertechnologie. Alles, was uns retten kann, sozusagen, wächst im Moment, oder viel davon wächst im Moment auch, beschleunigt. Also immer schneller. Aber eben leider auch das andere. Und die Tatsache, dass es immer noch so zu sein scheint, als ob, obwohl das Rettende so schnell wächst... äh, das andere so starke Beharrungskräfte hat darum geht's in dem neuen Buch. Und das heißt, Männer, die die Welt verbrennen, weil es tatsächlich einfach überwiegend Männer sind, die im Moment, nicht erst seit gestern, sondern schon seit 30 Jahren, aber eben auch immer noch, mit Absicht und zum Teil durchaus konzertiert und gezielt und mit großem Aufwand und großer Rücksichtslosigkeit und sehr viel Geld und mächtigen Netzwerken und politischer Einflussnahmen und so weiter daran arbeiten, dass wir weiter fossile Brennstoffe verbrennen, obwohl uns das mit großem Tempo auf den Abgrund zuträgt.

Katja Diehl

Hast du gedacht, dass du dieses Buch schreiben würdest? Oder musstest du es schreiben?

Christian Stöcker

Nee, ich musste es schreiben. Genau wie bei allen Kolumnen, die ich schreibe, ist es eigentlich schon in der Regel so, dass es... Also, auch dieses Buch ist wieder meinen Töchtern gewidmet, ohne

Grund. Es ist eben so, dass wir alle uns in eine Welt hineinbewegen, die in 20 Jahren sehr viel unangenehmer sein wird als jetzt. Und das wissen wir eigentlich auch alle. Manche von uns sind besser darin, es zu verdrängen als andere. Ich gehöre eher zu der Kategorie, die es nicht so gut verdrängen kann. Ähm, aber betroffen werden wir davon alle sein. Und, ähm, ich finde tatsächlich, dass auch das Niveau, auf dem sich der Diskurs über das Thema Klimapolitik und Energiepolitik und so weiter in Deutschland im Moment belebt, und er bewegt natürlich auch dein Thema, insbesondere Mobilität, ist immer noch erschreckend. Ja, und es ist, ähm, es sitzen Leute in Talkshows und erzählen unglaublichen Blödsinn, ja, wenn man sich irgendwie zehn Minuten mit dem Thema beschäftigt hat, eigentlich relativ schnell als Blödsinn zu entlarven wäre. Und kommen aber damit durch. Und das hat natürlich auch systemische Ursachen. Und diese systemischen Ursachen zu erklären, das ist eigentlich das Ziel des Buchs. Es geht auch tatsächlich darum, das ist was, was mir in den letzten Jahren immer klarer geworden ist, wo ich das Gefühl habe, das ist irgendwie den meisten Leuten nicht so klar, dass ganz viele der großen politischen Konflikte der Gegenwart, oder so die öffentlich ausgetragenen politischen Konflikte der Gegenwart, ja, ob das jetzt Gendersternchen sind, oder Toiletten für Transmenschen, oder, ähm, alle möglichen anderen Kulturkampfdiskurse, das wird man ja wohl noch sagen dürfen und so weiter. In Wirklichkeit eigentlich, glaube ich, nicht zuletzt Ablenkungsmanöver der Leute sind, die gerne weiter mit fossilen Brennstoffen Geld verdienen wollen. Und dass ganz viele Konflikte der Gegenwart den Grundkonflikt mächtigste Industrie der Menschheitsgeschichte entmachten, ja oder nein, überdecken und zum Teil auch verdecken sollen. Also, das ist, glaube ich, ein

zentraler Punkt. Es gibt einen politischen Grundkonflikt, und das ist der Konflikt fossile Brennstoffe, ja oder nein.

Katja Diehl

Genau, und dann hab ich netterweise von dir die Fahnen vorab bekommen und war tatsächlich, also ich hab tatsächlich in dem Ausmaß nicht damit gerechnet, aber es geht, glaube ich, die ersten 80 Seiten um Autoindustrie. Und nach so einem gewissen Einstieg, den du ja auch machst, wer sind eigentlich die sechs Profiteure der Klimakatastrophe und wer sind diese zehn Investmenttypen oder Menschen oder Zusammenhänge? Das ist ja auch etwas, ich musste mein zweites Buch ja auch schreiben, nicht weil ich es vorhatte, sondern weil ich einfach fassungslos davorstehe, dass in den zweieinhalb Jahren, die mein erstes Buch jetzt alt ist, einfach nichts passiert ist. Also es war auch das Schlimmste mit an der Recherche, dass man so einen Realitätscheck als Katja gemacht hat und gedacht hat, was ist denn jetzt eigentlich seitdem passiert, obwohl es ja so offensichtlich ist? Und deswegen habe ich mir so ein paar Sachen jetzt einfach mal notiert, weil die auch relativ wichtig für meine Arbeit sind. Weil ich im zweiten Buch auch thematisiere, wie anstrengend es ist, gegen Medien zu arbeiten. Also, die immer wieder eine Hintertür aufmachen. Und wir können am Ende auch noch mal gerne darüber diskutieren, ob es diesen neutralen Journalismus gibt oder ob's nicht eher False Balancing ist. Aber du hast so schön geschrieben, E-Fuels hast du länger auch debattiert. Wenn etwas verbrannt werden muss, geht Energie verloren. Das gilt auch für Wasserstoff. Also, da beschreibst du sehr anschaulich und das find ich so schön an deiner Art auch, dass man's wirklich versteht. Und ich hab ja mit diesen Menschen grade wieder zu tun. Ich hab dir einen Screenshot geschickt, dass Volks-

wagen jetzt die Rettung im Verbrenner sieht. Und was ist da los? Weil eine zweite Sache, die ich mir auch aufgeschrieben habe, ist ja, Fahrzeughersteller sind nicht darauf angewiesen, CO2 Schleudern herzustellen, um im Geschäft zu bleiben. Also, wie guckst du aktuell vielleicht weltweit und dann speziell auf die deutsche Autoindustrie, was ist da los, dass das so schwierig ist, diesen Verbrenner loszulassen?

Christian Stöcker

Naja, also es gibt glaube ich eine Reihe von Faktoren. Es gibt natürlich so einen soziologischen Faktor. Es geht ja auch in dem Buch um toxische Petromaskulinität. Also es gibt natürlich auch die Liebe des Mannes zum stinkenden und lärmmachenden Auto ist sozusagen ein herbeigeführtes, mit viel Aufwand und viel popkultureller und Marketing und so weiter Indoktrination über viele Jahrzehnte herbeigeführtes Faktum. Es gibt Leute, die emotionale Verbindungen zu Verbrennungsmotoren haben. Das muss man akzeptieren. Es ist einfach so. Was natürlich ein Ergebnis von Geschäftsmodellen und deren Vermarktung ist. Und natürlich, man muss fairerweise auch sagen, dass natürlich auch Autos durchaus nützlich sind. Die haben durchaus auch der Menschheit Positives gebracht. Die Tatsache, dass ich jetzt, wenn ich einen Herzinfarkt habe, einen Krankenwagen mich ins Krankenhaus...ist schon ganz gut. Aber das sind sozusagen eigentlich, glaube ich, bei dem, worum es jetzt geht, Nebenkriegsschauplätze. Weil, wie du gerade zitiert hast, man könnte all das, was man im Moment mit Autos macht, natürlich mit Elektroautos genauso machen. Ich weiß, dir geht das nicht weit genug, aber ich glaube, es ist im Moment. Also, um mal was Ketzerisches zu sagen, ich glaube, im Moment ist es einfacher, ähm, die Mobilität, wie sie im Moment ist, vielleicht zu

reduzieren, wo es geht, und in Innenstädten anders zu organisieren und mehr öffentlichen Nahverkehr auszubauen, soweit es geht und so weiter und so weiter. Und vor allem die elende Bahn endlich mal irgendwie zu ertüchtigen. Aber die Mobilität vollständig, auf nicht mehr individual Mobilität umzustellen, erscheint mir im Moment schwieriger und deswegen langwieriger jetzt die Mobilität, wie sie im Moment ist, oder ein bisschen weniger davon nach Möglichkeit, umzustellen auf Elektromobilität. Und das würde schon sehr viel bringen, weil es einfach die Absatzmärkte der Männer, die die Welt verbrennen, austrocknet. Und sie damit entmachtet. Und das ist, glaube ich, das wichtigste Ziel im Moment. Ähm, so, was steht da im Weg? Also, das ist ja, wir haben ja heute wieder ein aktuelles Beispiel, ja, der, äh, der Chef des Autozulieferers Mahle, der jetzt, nachdem der Chef des Autozulieferers Bosch genau das Gleiche schon erzählt hat, also, wir haben es im Moment mit einer koordinierten, eindeutig koordinierten Kommunikationskampagne zu tun, auch noch mal erzählt, dass der Verbrenner auf absehbare Zeit nicht verzichtbar ist und dass man sonst die Klimaziele gar nicht schafft. Ja, ja, Elektromobilität muss unbedingt sein, aber wir schaffen das alles nicht ohne Verbrenner. Was aus meiner Sicht einfach Unsinn ist. Aber damit zu tun hat, dass es natürlich da Fertigungskapazitäten und Kompetenzen und Erfahrung und sicher auch emotionale Verbindung zu bestimmten Arten von Produkten und Bauteilen und so weiter gibt, die man jetzt nicht einfach ohne Not hergeben kann. Ist ja klar. Also, es gibt auf der Welt sicher keine Branche, die breitwillig sagt, ja, dummerweise steht unsere Existenz im Widerspruch zum Fortbestand der Zivilisation. Ähm, wir gehen jetzt alle freiwillig in die Arbeitslosigkeit. Das machen die Leute nicht, sondern die rationalisieren es sich zu Recht, dass sie weiter gebraucht werden und dass ihre Produkte weiter ge-

braucht werden und dass das aber schon irgendwie trotzdem geht. Am Ende geht es immer um Geld. Ja, es geht immer darum, wer kann mit seinem bisherigen Geschäftsmodell, seinen Kompetenzen, Qualifikationen und so weiter, weiterhin Geld verdienen oder eben nicht. Und, ähm, interessanterweise ist es ja so, dass die deutsche Automobilindustrie an sich die Wende weg vom Verbrenner zum Elektroauto im Prinzip längst schon beschlossen hat. Und es gibt in Europa, glaub ich, keinen einzigen Automobilhersteller, der nicht vorhat, ab spätestens 2030 oder so, in Europa nur noch Elektroautos zu verkaufen. Mir fallen jedenfalls nicht viele ein, aber eine sehr lange Liste fällt mir ein, die steht auch im Buch mit Firmen, die schon deutlich vor 2030 zum Teil die vollständige Umstellung auf Elektromobilität angekündigt haben. Aber das sind eben die Automobilhersteller und nicht die Automobilzulieferer. Und bei den Zulieferern, die auch im Verband der deutschen Automobilindustrie, dem VDA, relativ mächtig sind, da gibt's halt ziemlich viele, deren Spezialgebiete sind halt so Bauteile für Verbrennungsmotoren. Und wenn keiner mehr Verbrennungsmotoren baut, braucht auch niemand mehr die Produkte dieser Zulieferer oder einen Teil der Produktpalette dieser Zulieferer. Ich hab grade gelesen auf Twitter, X. Stefan Rahmstorf hat gesagt, der findet das sehr bedauerlich mit Mahle, weil der Motor von seinem E-Bike ist auch von Mahle. Das gilt für Bosch natürlich genauso. Also, all diese Zulieferer bauen auch Komponenten, die für Elektromobilität extrem wichtig sind. Aber sie haben halt Spaten, die werden, sobald der Verbrenner stirbt, obsolet. Und das möchten sie nicht. Das ist das, was wir da grade erleben. Das sind diese Beharrungskräfte. Und diese Beharrungskräfte... Die größten Beharrungskräfte kommen aus den Unternehmen der Kategorie eins in der Liste, die du da grade erwähnt hast. Also, die tatsächlich selbst fossile

Brennstoffe fördern und verkaufen. Öl, Gas, Kohle. Deren Geschäftsmodelle sind nicht rettbar. Und dann gibt's welche, die bauen so spezialisierte, auch verbrennungsspezialisierte Produkte, dass auch deren Geschäftsmodelle nicht rettbar sind. Und dass das gewaltige Widerstände erzeugt, ist klar. Aber, ähm, es gehen halt immer wieder Branchen unter. Es ist auch, also... Die Hersteller mechanischer Schreibmaschinen sind auch traurig über den Computer. Ja, aber trotzdem gibt's die halt jetzt nicht mehr. Also, die Produkte verschwinden.

Katja Diehl

Zumal ich ja erlebe, ich bin ja öfter mal in Wolfsburg, bei der ja auch ganz viele AktivistInnen tätig sind, und da kommen Leute von Volkswagen, die sagen, ich bin übrigens der vom Band, der Arbeitsplatz, der immer so zitiert wird, und ich bin doch nicht blöd, hat der eine mal zu mir gesagt, ich bin Ende 30, ich weiß, dass ich meinen Arbeitsplatz... Das bin ja nicht ich, sondern das, was ich grade tue, verändern wird. Und der hat gesagt, das fand ich ganz interessant, dass es in der Basis und auch in immer weiteren Teilen der IG Metall tatsächlich ganz klar ist, es muss Richtung Elektromobilität gehen. Es gibt aber wohl so eine Sedimentschicht, und die muss wohl nicht unter damals Herbert Diess... Also, ich glaub, die sind auch noch mal weiter, aber darunter dieses mittlere Management, diese White-Color-Boys, die vielleicht auch schon mit 55 in Rente gehen können bei Volkswagen oder so. Und er meinte eher, für ihn sind das die, die das eigentlich verhindern, weil die, wie du schon sagst, jetzt diesen Job eine gewisse Zeit lang gemacht haben, zum Teil sind es auch so unglaubliche Eigengewächse. Wie siehst du das, wenn du so durch Konzernstrukturen gehst? Weil es gibt natürlich immer Verhinderer und Menschen, die auch

was verändern wollen. Gibt es da im Organigramm eine Verortung, die das in allen Bereichen gleichweit, das Verweigern und Verdrängen?

Christian Stöcker

Ja, also ich glaube, das ist jetzt nicht mein Spezialgebiet, aber ich glaube eigentlich, dass das ist so eine Management-Binse, dass so das mittlere Management im Zweifelsfall der veränderungsresistenteste Teil, das völlig unabhängig von der Branche von Unternehmen ist. Und auch da, also man darf ja bei der Automobilindustrie nicht unterschätzen, für die ist das ja auch eine psychologische Handbremsenwende, die die gerade hinlegen müssen. Die jetzt haben sich jahrelang selbst unter Öffentlichkeit erzählt, dass kein Mensch irgendwas anderes braucht als Verbrennungsmotoren. Jetzt, dummerweise, sind von den acht meistverkauften Elektroautos des Jahres 2023 nur eins aus Deutschland und drei aus den USA und der Rest aus China. Und man kann in China seine Produkte nicht mehr verkaufen. Jetzt checkt man langsam, dass der Markt einfach sich nicht dafür interessiert, was man so selber so an Gefühlen dabei hat. Und jetzt muss man das, was man die ganze Zeit behauptet hat, mehr oder weniger stillschweigend, kasieren und auch das, was man natürlich nach innen kommuniziert hat, plötzlich um 180 Grad drehen. Und die Leute, denen man die ganze Zeit das erzählt hat und die sich das gegenseitig erzählt haben und die das ihren Bekannten am Stammtisch und im Sportverein erzählt haben, die müssen jetzt auch alle mit dieser plötzlich um 180 Grad gedrehten Welt klarkommen. Dass das, was sie vor fünf Jahren noch im Brustton der Überzeugung als ewige Wahrheit betrachtet haben, jetzt einfach nicht mehr stimmt. Also das ist, glaube ich, schon für viele Leute und dazu kommt sozusagen der

Verlust von einer Kompetenz, die man für einen bestimmten Themenbereich hat, die, wenn man jetzt aber mittlerer Manager Anfang 50 ist, da kann ich jetzt über solche Menschen mit einer gewissen Sympathie sprechen, aus eigener Anschauung, dann ist das halt auch verdammt schmerzhaft, wenn dir plötzlich alle sagen, was du kannst und weißt, braucht keiner mehr. Das tut weh. Und also das ist natürlich, wenn ganz viele Individuen in so einer Organisation im Prinzip so einen ähnlichen Prozess durchmachen, dann kann das halt ein ganz schöner Bremsklotz sein.

Katja Diehl

Die haben viel mehr ein Bubble-Problem, als mir das vorgeworfen wird. Es ist interessant, dass bei mir gesagt wird, du, Katja, du und deine urbanen, gesunden Bubble. Das ist ja gar nicht, wie ich lebe, aber egal. Was ich interessant finde, ist tatsächlich, das werde ich auch noch mal verlinken, das war eines meiner furchtbarsten ersten ja, wie soll ich sagen, mal ausprobieren, ob Katja im Fernsehen was machen will, in dem Sinne Talkshows und so weiter stattfinden. Leon Windscheid hat dieses auf der Couch. Da saß ich mit dem Geschäftsführer des ältesten Automobilclubs Deutschlands. Das ist nicht der ADAC, sondern der Arzt... verdrängt, irgendwie anders, werde ich reinschreiben. AVD? Der AVD-Club in Deutschland? Der ist von München nach Berlin geflogen, hin und zurück. Und, ähm, also, das ist für mich... Mittlerweile kann ich drüber lachen. Aber es war wirklich außerhalb von meiner Komfortzone auf ganz viele Arten und Weisen. Seitdem bin ich auch ein bisschen kritisch, was diese hallenfüllenden Psychoshows angeht. Naja, und dieser Herr... Die schlimmsten Sachen wurden Gott sei Dank rausgeschnitten, aber er war der festen Überzeugung, Frau Diehl, das mit den E-Fuels dürfen Sie nicht verneinen. Erstens haben wir ja

noch den Bestand. Und zweitens sollen die armen Leute in Afrika sich entwickeln dürfen. Also, wir müssen das vielleicht kurz erklären. Petromaskulinität ist ja unter anderem ein Essay einer US-amerikanischen Journalistin, was ich auch gelesen habe. Wo ich bei jeder Seite das Gefühl hatte, oh Gott, das sind zwar nur 70 Seiten, aber ich weiß nicht, wie es dir ging, es war furchtbar, das zu lesen. Weil wirklich diese ganzen Zusammenhänge zwischen Patriarchat, Unterdrückung, Sklaverei und was da alles immer drin hängt. Und auch Ausbeutung des globalen Südens. Aber dann sitzt du da mit jemandem, der im Brustton der Überzeugung denkt, er rettet die Welt von diesen armen Menschen. Wenn man doch E-Fuels, da haben die doch Sonne satt. Und dahinter steckt Verbrennen. E-Fuels ist ja weiterhin, das verstehen so viele auch nicht, die Erhaltung der Verbrennertechnologie.

Christian Stöcker

Naja, und es geht natürlich, also außerdem erzeugen auch E-Fuels, wenn man sie verbrennt, Stickoxide. Das ist im Prinzip sozusagen, das ist halt der Quick-Fix für Leute, die eigentlich wollen, dass sich nichts verändert. Wir machen einen Zaubertrick und es bleibt alles wie es ist, nur der Sprit erwärmt nicht mehr das Klima. Übrigens, ich wäre da total dafür, wenn das funktionieren würde. Aber, ja, ich bin für alles, was funktioniert. Ich bin da total technologieagnostisch. Aber es funktioniert halt nicht, weil es ist halt nur ein siebtel so effizient, wie den Strom einfach direkt in der Batterie zu stecken. Und ganz lustig, ich hab heute eine Mail bekommen von einem Leser zu der Kolumne vor dem Wochenende, wo es darum ging, dass die Leute in Deutschland immer noch nicht mal wissen, was eine Kilowattstunde von einem Kilowatt unterscheidet. Also, dass wir ein Volk von Energieanalphabeten sind eigentlich nach

wie vor. Alle wissen, was ein 3-Liter-Auto ist, aber niemand weiß, wie viel der eigene Fernseher eigentlich im Jahr verbraucht. Oder was der verbraucht. Im Grunde, wenn man sich mal so auf der Zunge steckt, ist das absolut grotesk, was das für eine Situation ist. Jedenfalls der Mann schreibt mir eine Mail. Ja, das hätte er alles mit Sympathie gelesen, aber wenn es ja jetzt um Effizienz geht, würde ich gerne von ihm mal wissen, wie das eigentlich effizient sein kann, wenn man einen 500- oder 600-Kilo-schweren Akku in so ein Auto baut, wo doch die Automobilhersteller seit vielen Jahren versuchen, ihre Autos immer leichter und leichter zu machen. Und das würde doch jetzt dem total entgegenwirken. Also, schon ihre Prämisse ist leider falsch, weil die Autos werden keineswegs seit Jahren leichter und leichter, sondern die werden immer schwerer. Deswegen hat auch der Spritverbrauch nicht nachgelassen. Und dann habe ich ihm auch noch den Unterschied zwischen Verbrennungsprozessen und so weiter erklärt und ihm einfach ein paar Buchausrisse geschickt. Aber das ist ja kein böser Mensch, sondern der glaubt das ja wirklich. Und das ist, jetzt kommen wir wieder zurück zum Buch, ja. Also der Level an Desinformation, nicht nur im Zusammenhang mit, wir glauben nicht, dass es eine menschengemachte Klimakrise gibt, sondern auch mittlerweile der Level, und das erlebst du ja die ganze Zeit, der Level an Desinformation, was konkrete Gegenmaßnahmen und deren Wirksamkeit angeht, ist einfach gigantisch. Und da gibt es Leute, die das orchestrieren. Also es ist nachgewiesen zum Beispiel für die Wärmepumpendiskussion, die in Großbritannien ja so ähnlich gelaufen ist wie bei uns, wo Rishi Suna dann auch in letzter Sekunde dann verfügt hat, nee, wir machen das jetzt doch nicht, Leute können erstmal weiterhin Gasheizungen einbauen. Da gab es vorher eine von einer PR-Agentur orchestrierte Kampagne mit bestimmten Talking

Points, funktioniert nicht in Altbauten, viel zu teuer und so weiter und so weiter. Und also ich kann jetzt hier aus Erfahrung sagen, ich bin gerade damit beschäftigt, irgendwie das Problem von jemandem zu lösen, der in einen Altbau eine Wärmepumpe einbauen möchte. Und natürlich geht das, selbstverständlich geht das. Aber in den Talkshows saßen halt Jens Spahn und andere und haben behauptet, wir heizen bald mit Wasserstoff, was definitiv nicht passieren wird. Und wenn die Leute immer wieder irgendwas hören, was einfach nicht stimmt, so wie die Autos werden, doch immer, dafür muss man schon ein bisschen irre sein, da muss man ja immer da draußen auf der Straße gucken, wie die Autos so aussehen, dann sieht man ja eigentlich relativ deutlich an, dass die nicht immer leichter werden. Und da ist so ein Golf 2 von 1980, ich habe es nachgeguckt, das Buch, der ist glaube ich einen halben Meter schmaler als das aktuelle Modell. Also das ist ja grotesk, was da passiert ist mit den Autos. Und jetzt sind die Parkhäuser zu klein und müssen vergrößert werden, weil die Monster da nicht mehr reinpassen und so. Aber trotzdem dieses konstante, ja und man kann aber doch die Akkus nicht recyceln und es sind ja ganz viele so Nuggets von Desinformation. Infrarot von Windkraftwerken verursacht Migräne, ja.

Katja Diehl

Vögel! Seltene Vögel!

Christian Stöcker

Wer Vögel retten möchte, sollte aufhören Auto zu fahren und irgendwie sich so Raubvogeldinger an die Scheiben pappen, damit rettet er mehr Vögel als wenn er den Rest seines Lebens Ökostrom bezieht. Es gibt so viele zu grotesk aufgeblasene Talking Points

und das, um zu verstehen warum das so ist, muss man eben auch verstehen, dass es Leute gibt, die seit Jahrzehnten koordiniert daran arbeiten, den Diskurs komplett zu verzerren. Und das haben sie so erfolgreich gemacht, dass sie in den USA immer noch irgendwie nur 54% die Klimakrise für ein zentrales Problem halten. Sehr ungleich verteilt zwischen Demokraten und Republikanern, klar. Republikaner sind tiefst zu tiefst durchdesinformiert. Aber es hat halt auch dazu geführt, dass da sozusagen eine Infrastruktur der Desinformation da ist, die man jetzt genauso gut benutzen kann, um nicht mehr die Klimakrise zu leugnen, sondern zu leugnen, dass die Maßnahmen, die dazu führen, dass man weniger fossile Brennstoffe verbraucht, wirksam sind. Das ist das, was wir im Moment erleben.

Katja Diehl

Das ist das, was wir im Moment erleben. Ja, das ist die zweite Phase der Verdrängung sozusagen. Die erste Phase funktioniert nicht mehr, weil zu viele Leute zu oft gesagt haben, das mit der Klimakatastrophe ist menschengemacht. Und jetzt macht man die Fragezeichen halt an die Schritte, die notwendig wären. Was ist denn das, was du mit dem Buch erreichen willst? Also wolltest du einfach nochmal fokussierter? In dem Sinne, weil die Kolumnen arbeiten sich ja speziell an Themen ab, wolltest du einfach wie so ein kleines Wiki der Desinformation oder was hat dich dazu bewegt, genau so das Buch auch zu schreiben?

Christian Stöcker

Naja, also ich glaube, dass dieser zentrale Punkt, das ist der Grundkonflikt, der nahezu allen politischen Großkonflikten der Gegenwart, übrigens sogar dem Ukraine-Krieg auf eine Art zu-

grunde liegt. Ich finde, es ist wichtig und es würde den Diskurs in diesem Land enorm verbessern, wenn die Leute verstehen würden, dass das so ist. Weil man nämlich dann auch versteht, warum Frank Schäffler von der FDP und Sarah Wagenknecht plötzlich einer Meinung sind, was Robert Habeck und Wärmepumpen angeht. Weil der gemeinsame Nenner ist halt Gas. Und Gas kommt halt aus Russland. Und Sarah Wagenknecht tut, was Wladimir Putin hilft und Frank Schäffler tut, was den Leuten im Atlas-Netzwerk und den assoziierten Ölkonzernen hilft. Die haben ein gemeinsames Interesse, dass weiterhin eine Infrastruktur zum Verbrauch von Gas in Deutschland existiert. Und plötzlich sehen alle möglichen politischen Diskussionen anders aus, wenn man sie so betrachtet, als sie auf den ersten Blick erscheinen. Und ich habe nicht das Gefühl, dass das in Deutschland irgendwie eine verbreitete Erkenntnis ist. Ich halte es aber für ein absolut gesichertes Faktum. Und das war eigentlich der zentrale Punkt. Ich wollte, dass die Leute das wissen. Und dann ist es natürlich so, das brauche ich dir nicht zu erzählen, also ich meine, ich kann jede Woche Kolumnen schreiben und die lesen viele Leute. Und so ein Buch lesen im Zweifelsfall wahrscheinlich weniger Leute, als so eine Kolumne lesen, die ja unter Umständen ein paar hunderttausend Leserinnen hat in einer Woche. Aber der bundesdeutsche, insbesondere mediale Diskurs funktioniert halt nach wie vor doch sehr viel stärker über Bücher, aus welchen Gründen auch immer, als über einzelne journalistische Texte. Da gibt es Ausnahmen, ja. Also die Korrektivrecherche zu den Remigrationsplänen der AfD ist ein schönes Beispiel. Da ist ein journalistischer Text, der Millionen von Menschen zu Demonstrationen auf die Straße bringt, aber das ist eher die Ausnahme. Und der natürlich dann auch Talkshows nach sich zieht und so weiter und so weiter. Aber wenn du im Prinzip sozusagen willst, dass der Diskurs

in diesem Land sich bei einem bestimmten Thema auf ein anderes Niveau bewegt oder sich mit diesem Thema überhaupt mal auseinandersetzt, dann, also ehrlicherweise führt dieser Weg über die Bestseller Liste. Ja.

Katja Diehl

Weißt du, was dahinter steckt? Ganz ehrlich, was meine Vermutung ist, weil es wird dich auch ereilen, dass Leute, die sagen, das war nach meinem Buch auch so, dass es so schlimm ist, hätte ich nicht gedacht. Ich glaube, Menschen, die Bücher lesen, widmen einem Thema Zeit, was schon mal sehr selten ist, weil wir alle keine Zeit haben. Und Menschen, die öffentlich nie zugeben würden, dass sie gar nicht wissen, was da eigentlich gerade abgeht, die vielleicht auch eher schweigen, als dass sie sich an diesem Diskurs beteiligen, sind dankbar dafür, dass durch ein Buch komprimiert eine Erhellung stattfinden kann. Weil ich finde schon, dass die Welt da draußen gegenüber Leuten, die jetzt erst erkennen, wie bedrohlich das mit der Klimakatastrophe ist, sehr unfair ist. Weil da ist das eine Lager, was sagt, um Himmels willen, das siehst du jetzt erst. Und dann... Also, die werden ja fast gehauen. Und das andere Lager ist halt das, das haben wir vielleicht auch noch ein bisschen vergessen, du lässt ja auch nur in deine Lebenswelt, in dein Framing, das rein, was dir passt. Dann greifst du ja ganz gerne nach diesen Verdrängungsgeschichten und nach dem, ach, ist doch nicht so schlimm, und E-Fuels ist doch die Lösung und so weiter. Ich glaube, das ist wirklich der Trick von... Und das ist ja was, was auch uns immer wieder angreifbar macht, weil wir versuchen ja verständlich, Bücher zu schreiben. Also, wir sind weder in diesem Wissenschaftsturm, der forscht und forscht und forscht, und man versteht gar nicht, was die da machen. Sicherlich alles

wertvoll, aber der Bürger XY versteht es nicht. Noch sind wir jetzt auf diesem gewissen KKR-Springer-Medienniveau. Und ich glaube schon, das ist da, und das ist halt das Blöde, was ich auch grade machen muss, dass man auf diese Bestsellerliste kommen muss, um wahrgenommen zu werden, aber letztlich schenkst du den Leuten, glaube ich, etwas, wo sie sich einfach mal aufschlauern können, ohne dass es so anstrengend ist, dass man im Internet alles zusammensuchen muss.

Christian Stöcker

Ja, also Volltreffer. Also, tatsächlich ist es so, dieses Buch hat nur 240 Seiten Text. Das ist kein sehr langes Buch. Ja? Das ist unglaublich komprimiert. Es hat aber ungefähr 700 Quellenverweise. Also, ich weiß jetzt nicht, wie viel Prozent des Buches das... Und dann gibt's auch noch ein paar Seiten mit Abbildungen, die so ein paar Basics erklären. Also, zum Beispiel, ich bringe dich mal in eine unangenehme Situation, aber wie viel Prozent der... des CO₂-Aussschusses oder CO₂-Äquivalente auf der Welt kommt von den G20-Staaten.

Katja Diehl

G20? 89.

Christian Stöcker

Das ist noch krasser, als es wirklich ist. Es sind 81, aber schon sehr, sehr gut den Ballpark getroffen. Und was meinst du, wie viel Prozent auch von den 100 jetzt sind nur die G7-Staaten?

Katja Diehl

Also wenn ich G20 als 100 nehme und davon...

Christian Stöcker

Nein, nein, nicht G20 als 100, sondern wenn du den Gesamtausstoß... Also G20 sind 81 Prozent. Wie viel von der Gesamtmenge sind nur die G7-Staaten?

Katja Diehl

78

Christian Stöcker

Nee, nee, so viel ist es nicht. Nee, das wär irre. Nein, aber es sind 21 Prozent. Ja. Aber die G7-Staaten, da ist auch ganz schön viel nicht dabei. Da ist zum Beispiel Russland nicht dabei. Das sind ja nur sieben. Sind nur ein paar. Aber die meisten Leute, die zum Beispiel sagen, ja, das Hauptproblem ist ja die Überbevölkerung, deswegen ist da diese Abbildung drin, das ist einfach totaler Bullshit. Das kann man mit einem einzigen Tortendiagramm relativ leicht widerlegen, dass das einfach kompletter Quatsch ist. Ich glaube, dass viele Leute, da ist auch am Ende des Buches ein richtiger Leitfaden so, die Antworten auf die wichtigsten Fragen im Klima...

Katja Diehl

Es ist wie Vokabel lernen. Also ich glaube, das hilft den Leuten tatsächlich auch, mit diesem ganzen Derailing und so weiter umzugehen. Also ich mache das ja jeden Tag, bin ich ja im Fight Club sozusagen, sowohl von der einen als auch von der anderen Seite. Und vor allen Dingen finde ich... ist nicht sogar jetzt gerade das so, dass der chinesische Pro-Kopf-Verbrauch auch so irre gesunken ist, weil alle ja immer sagen, aber China und so weiter. Also es sind so Sachen, wo ich auch merke, das ist dann dieses Plurve, kann ich

auch nochmal verlinken, diese ganzen unterschiedlichen Strategien, die es da so gibt, einfach um abzulenken. Es geht überhaupt nicht um die Sache, es geht überhaupt nicht darum, gemeinsam in den Diskurs zu gehen, was ich ja auch mag. Also ich finde, wir können die Zukunft nur aushandeln und wir werden hoffentlich das weiterhin auch in der Demokratie tun. Deswegen finde ich es auch gut, wie du es am Ende gemacht hast, dass man einfach nochmal so richtig hauptsatzartig, weil meistens sind diejenigen, die was verteidigen wollen, wie den Status Quo ja total im Vorteil, weil sie beziehen sich auf das, was da ist gerade und du musst die Imagination von Menschen anschmeißen, du musst sagen, da ist doch so viel dahinter. Und natürlich ist mir Tesla nicht genug, bei 49,1 Millionen Autos, also das darf so nicht sein, dass wir eins zu eins umswitchen. Und damit ich halt das Störfeuer, was halt sagt, okay, alles, was wir brauchen an Autos, machen wir voll elektrisch, aber alles andere kann auch einfach mal weg, weil wenn sich ein Auto nur 45 Minuten am Tag statistisch bewegt, sind da ganz viele Dinge einfach falsch gelaufen. Und da wir jetzt so ein bisschen zum Ende kommen, das ist immer so jetzt mal eine neue, finale Frage. Ich habe fast das Gefühl, dass deine drei Töchter auch eine Rolle spielen. Was gibt dir Hoffnung? Also auch wenn du jetzt so durchs Buch nochmal gehst, du hast ja auch ein spezielles Ende gewählt. Was wünschst du dir, was die Leute nach dem Lesen tun oder was ist die Hoffnung, die du auch vielleicht in Menschen hineinbringen möchtest mit dem Buch?

Christian Stöcker

Also ich hab, die Leute sagen alle, boah, ich weiß gar nicht, ob ich mir das antun will. Und ich sage immer dann, ich verspreche, das Buch hat ein Happy End. Und ich finde auch, das hat es wirklich,

weil im Grunde ist es ganz einfach. Also. In Wahrheit haben erneuerbare Energien und Elektrifizierung schon gewonnen. Das wissen auch alle. Die Frage ist sozusagen, wie das ist, wie so ein Go-Spiel, wo du kannst noch ewig weitermachen und immer noch weiter Steine aufs Brett legen und so. Aber im Grunde ist eigentlich schon klar, wer gewinnt. Und das ist aus meiner Perspektive und auch, ich rede ja mit Leuten, die irgendwie da in der Branche tätig sind, sagen die alle Zahlen und das sagen auch die Fachleute, die Schlacht ist längst entschieden. Also wir haben halt eine Form der Energieerzeugung, die wächst exponentiell. Und im Jahr 2022 wurden, ich habe die jetzt alle im Kopf, diese ganze Zeit, 2022 wurde mehr Stromerzeugungskapazität auf dem Planeten Erde zugebaut als je zuvor. Also in einem Jahr mehr zugebaut als je zuvor. Und wie viel Prozent davon waren erneuerbar? 80 Prozent. Ja, also und wahrscheinlich wird es so sein, dass China dieses Jahr, weil die so schnell erneuerbare zuzubauen, tatsächlich dieses Jahr schon sinkende Emissionen erreicht, was eigentlich geplant war für 2030, was eine wirklich gute Nachricht ist. Aber auch ein Beispiel für, was passiert, da kommen wir jetzt wieder zum Ausgangspunkt zurück, wenn die guten Exponentialfunktionen durchschlagen. Und das haben wir bei der Elektromobilität genauso. Wir haben exponentielles Wachstum bei der Elektromobilität und Verbrennungsmotoren als Marktsegment schrumpfen schon seit 2017. Das sind so Sachen, die in Deutschland irgendwie komplett unbekannt sind. Also deinen Hörerinnen und Hörern wahrscheinlich nicht, aber den Leuten so auf der Straße, die wissen das nicht, dass seit 2017 schon der Markt für Verbrenner am Absteigen ist. Oder Speichertechnologie wird im Moment auch immer noch exponentiell billiger. Die Batterien werden immer zu neu, Batterietechnologie entwickelt, Photovoltaikzellen, es gibt so neue Ansät-

ze für Photovoltaik, Siliziumperovskidzellen, die eine viel höhere Ausbeutung des gleichen Sonnenstrahls erreichen, irgendwie 33 statt jetzt vielleicht 23 Prozent und so weiter. Das ist ein ganz schön fester Brocken, wenn du plötzlich ein Drittel mehr aus der gleichen Menge Sonneneinstrahlung rausholst. Also es gibt ganz viele Entwicklungen, die es völlig unausweichlich machen, dass das einfach nur, weil der Markt das tut, das fossile System von einem erneuerbaren und elektrifizierten System abgelöst wird. Und das wissen auch die Ölstaaten und das weiß Wladimir Putin und das wissen selbstverständlich auch Exxon und alle anderen. Und was die im Moment tun, ist hart daran arbeiten, diesen Moment so lange wie möglich hinaus zu zögern. Dafür gibt es übrigens ein sehr gutes, total plastisches Beispiel, nämlich bei der letzten COP, bei der bizarrerweise in Dubai stattfindenden Klimakonferenz, hat Saudi-Arabien ja nicht nur versucht zu verhindern, dass in der Abschlusserklärung drinsteht, wir müssen weg von Öl und Gas, was jetzt dann doch drinsteht, endlich zum Glück, zum ersten Mal, sondern sie haben auch versucht zu verhindern, und sind damit gescheitert, dass da drinsteht, wir streben eine Verdreifachung der erneuerbaren Energien bis 2030 an. Was ja, wo man eigentlich sagen könnte, es kann doch eigentlich den Öl- und Gasfirmen völlig wurscht sein, was irgendwie sonst so ausgebaut wird. Aber es ist eben nicht wurscht, weil sie genau wissen, dass gerade eine unglaublich mächtige, viel billigere, nicht das Klima zerstörende Konkurrenz unaufhaltsam heranwächst. Und sie versuchen im Moment mit einer völlig verzerrten Darstellung der Realität dafür zu sorgen, dass das möglichst lange dauert, bis diese Realität in den Köpfen ankommt. Dazu ist das Buch auch da. Ja, das muss, wenn die Leute, sobald sie das kapieren...

Katja Diehl

Ja, das erinnert so an Tabakindustrie, oder? Es ist so krass, also auch die Tabakindustrie, das sind ja zum Teil auch dieselben PR-Menschen und so. Also das ist... Die haben einfach überhaupt kein Gewissen, habe ich so das Gefühl. Aber die Hoffnung ist genau, was du ja sagst. Ich habe es ja gelesen. Also man geht so ein bisschen durch ein Tal der Tränen. Aber ich kann auch spoilern am Ende. Richtet man sich auch wieder auf. Ich weiß, dass du jetzt los musst. Deswegen wünsche ich dir erstmal noch einen schönen Abend. Danke für das Gespräch und für das Buch. Und danke, dass du so... Also irgendwie weiß ich dich von den Männern, die ich so kenne, am meisten manchmal an meiner Seite, weil du auch so schöne klare Worte findest, die ich ja manchmal auch wähle.

Christian Stöcker

Vielen Dank, Katja.

Katja Diehl

Also danke für deine Arbeit.

Christian Stöcker

Mach's gut. Bis dann.